

dem unerwarteten Geschehen, verfolgte ich, wie der von der Möwe gepackte Kiebitz mit kräftigen Flügelschlägen versuchte sich ihrem Angriff zu entziehen.

Bis ich die Kamera griffbereit hatte, um mit ihr Aufnahmen durch das Spektiv zu machen, war der Todeskampf des Kiebitzes schon fast zu Ende. Weniger als eine Minute dauerte der Angriff, bis der Kiebitz leblos am Boden lag. Anschließend hackte die Möwe Federn und Fleischstücke aus dem toten Kiebitzkörper.

Ähnliches beobachtete ich am 15. April 2013 zusammen mit Franz Segieth bei Fkm 36,6. Nur war der Prädator damals keine Möwe, sondern eine Rabenkrähe *Corvus corone*. (Franz Segieth berichtete 2013 davon in den Mitteilungen der ZGB Bd. 11: 57-58).

Da ich erst während des Angriffs der Möwe auf den Kiebitz aufmerksam wurde, konnte ich dessen Verhalten vor der Attacke nicht beobachten. Vielleicht war er geschwächt oder doch nur einen Moment unaufmerksam, den die Möwe für den Angriff ausnutzte.



Abb.: Mittelmeermöwe tötet Kiebitz (Fotos: Peter Deneffleh)

Kontakt: peter-deneffleh@t-online.de

Anmerkungen zum Rückgang der Insekten am Beispiel der Libellen im Bereich des Unteren Inn

von Rainer BLASCHKE

Langjährige Daten zum Insektenschwund kann ich leider nicht bieten. Durch Zusam-

menstellung einiger Funde im zweiten Halbjahr 2017 möchte ich aber versuchen, den

Artenverlust bei den Libellen sichtbar zu machen. Auf der Suche nach diesen Insekten

12. Juli 2017

NSG Dachwand, Gde. Marktl am Inn
Angetroffen habe ich an diesem sonnigen Tag 2 Gefleckte Smaragdlibellen, mehrere (> 10) Gebänderte Prachtlibellen, ca. 5 Becher-Azurjungfern und etwa 4 Große Blaupfeile.

08. August 2017

Baggerseen bei Leithen in der Nähe von Pocking
Mit Franz SEGIETH waren wir an der Stelle, an der er am 07. August 2017 das tolle Foto von der Kleinen Königslibelle machen konnte. Dort flogen ca. 10 Kleine und Große Königslibellen, weitere Großlibellen, verschiedene Azurjungfern, Pechlibellen und etwa 4 Feuerlibellen.

Bei dem Fundort handelt es sich um unterschiedlich große Baggerseen, die zur Kiesge-

15. August 2017

Inndamm bei Seibersdorf und Schanzenanlage bei Bergham, Gde. Kirchdorf am Inn
Am Inndamm nur zwei Kleine Zangenlibellen und sonst nichts. Es war zwar etwas windig, aber sonnig.
Auch bei der Schanzenanlage bei Bergham war, außer einer Azurjungfer, nichts.

24. August 2017

Badesee Gundholling bei Mining/OÖ Bezirk Braunau
Lediglich 2 Kleine Zangenlibellen, mehrere Federlibellen und 1 Heidelibelle und das bei Sonnenschein. Das Gelände ist sehr weitläu-

31. August 2017

Holzöstersee, OÖ, Bezirk Braunau
Am Badesteg waren ca. 4 Große Blaupfeile, 1 Heidelibelle und 1 Becherjungfer zu beobachten. Auf meinem Gang um den nicht zum Badesbetrieb genutzten Teil des Sees (ca. 1 Std.) konnte ich keine einzige Libelle feststellen. Es herrschte sonniges Wetter.

08. September 2017

Biotop Eglsee, Gde. Ering am Inn
An den bei der Teerstraße unterhalb der Hangkante gelegenen Weihern habe ich nicht eine Libelle gesehen, dafür aber einen Angler,

habe ich heuer unter anderem folgende Biotope besucht und die Libellen gezählt:

In diesem NSG habe ich in den zurückliegenden Jahren stets eine größere Anzahl von Libellen gefunden.

winnung genutzt werden. Die Ufer sind größtenteils nur schütter bewachsen. Das Wetter war sonnig. So kann man sich ein „normales“ Libellenvorkommen vorstellen. Vergleichswerte zu früher habe ich nicht, da mir der Fundort bisher nicht bekannt war.

28. August 2017: Gleicher Fundort
Wegen bedecktem Himmel nur zwei Blaupfeile gesehen.

Beide Bereiche habe ich in den letzten Jahren häufig besucht, aber immer deutlich mehr Arten und Individuenzahlen feststellen können.

fig und war nur mäßig besucht.
Keine Vergleichswerte!

Auch den Holzöstersee habe ich in den Jahren zuvor regelmäßig besucht. Dabei hatte ich auch die Gefleckte Smaragdlibelle, den Plattbauch, 3 Arten von Heidelibellen und Federlibellen gesehen und tlw. auch fotografiert.

der mit dem Auto bis zu den Weihern gefahren ist. Voriges Jahr am 04. September 2016 habe ich dort eine Herbst-Mosaikjungfer und

Heidelibellen fotografiert und weitere Libellen gesehen, die ich aber nicht genau gezählt habe. Bei den weiter im Gelände gelegenen Weihern konnte ich nur 2 Heidelibellen und 1

Pechlibelle finden. Letztes Jahr waren dort noch mehrere Große Königslibellen und Mosaikjungfern zu sehen.

09. September 2017

Inndamm bei der Ruine Ratzlburg, OÖ, Bezirk Braunau am Inn

Das Wetter war teils sonnig, teils bewölkt. Auf einer Strecke von etwa 3 Kilometern war nur eine einzige Libelle zu sehen. Vermutlich eine Blaugrüne Mosaikjungfer. Obwohl in Richtung

Salzachmündung kleinere Altwässer vorhanden sind war sonst nichts zu finden, trotz intensiver Suche auch mit dem Fernglas.

Auch wenn im September für Libellen keine Hauptsaison mehr ist, möchte man doch meinen, dass man wenigstens ein paar Mosaikjungfern und Heidelibellen finden sollte. Dem ist aber nicht mehr so. Zwar habe ich in den Vorjahren praktisch nie am gleichen Tag wie 2017 die Biotope aufgesucht und auch keine genauen Zählungen durchgeführt. Meine diesjährigen Zählungen sind daher nicht direkt vergleichbar. Trotzdem kann ich mit Sicherheit

sagen, dass die Zahl der Individuen drastisch abgenommen hat und auch die Anzahl der Arten zurückgegangen ist.

Die Ursachen sind bekannt: Überdüngung und Zerstückelung der Landschaft sowie der Einsatz von Pestiziden, besonders der Neonicotinoide. Man kann nur hoffen, dass die Politik bald reagiert und nicht nur Kommissionen einsetzt, bis es zu spät ist.

Kontakt: florarb@t-online.de

Berichtigung zu:

BLASCHKE, Rainer: Mitt. Zool. Ges. Braunau 11 (3): 372

Bei dem Foto mit der attackierten Schwebfliege handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die Hornissen-Schwebfliege *Volucella*

zonaria und nicht um die kleinere, etwas anders gezeichnete Hummel-Schwebfliege.

Rainer Blaschke

Kleine Königslibelle *Anax parthenope* im niederbayerischen Inntal

von Franz SEGIETH

An einer kleinen Kiesgrube in der Nähe von Pocking von nur etwa 300 m² Größe bemerkte ich am 8. August 2017 eine große Li-

belle, die mit einiger Geschwindigkeit über der Wasseroberfläche umher und auch nahe an mir vorbei flog. Die Libelle war sehr schnell,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [12_2017](#)

Autor(en)/Author(s): Blaschke Rainer

Artikel/Article: [Anmerkungen zum Rückgang der Insekten am Beispiel der Libellen im Bereich des Unteren Inn 248-250](#)